ART AT EP

Kunstsammlung des Europäischen Parlaments

Ausstellung im Plenarsaal

Europäisches Parlament

© Europäische Union, 2020

Diese Broschüre ist ausschließlich für die nichtgewerbliche Nutzung bestimmt. Die unbefugte Nutzung, Vervielfältigung oder Verbreitung des Inhalts ist streng verboten. Die Nutzung bestimmter Bilder zu anderen als den hier vorgesehenen Zwecken kann durch das Urheberrecht der Künstler oder sonstiger Dritter eingeschränkt sein. Das Europäische Parlament lehnt jedwede Haftung aufgrund einer unbefugten Nutzung ab.

Die Vervielfältigung, Anpassung, teilweise Änderung oder Verbreitung über Fernsehen, Kabel oder Internet von Werken, die Eigentum der belgischen Vereinigung von Autoren, Komponisten und Verlegern (SABAM) sind, ohne vorherige Genehmigung der SABAM ist untersagt.

SABAM
75-77 rue d'Arlon / Aarlenstraat 75-77
1040 Bruxelles / Brussel
Belgique / België
02/286.82.80
www.sabam.be
visual.arts@sabam.be

HERZLICH WILLKOMMEN

Die Kunstsammlung des Europäischen Parlaments umfasst mehr als 500 Gemälde, Skulpturen und andere Werke der modernen Kunst aus den Mitgliedstaaten der EU sowie einige Werke aus weiteren Ländern.

Die Sammlung wurde 1980 von der damaligen Präsidentin Simone Veil zur Förderung von Kunst und Vielfalt ins Leben gerufen. Ursprünglich war geplant, Kunstwerke aus den zehn Ländern zu sammeln, die damals vom Europäischen Parlament vertreten wurden. Vorrang hatten dabei junge Kunstschaffende, die bereits ein gewisses Maß an Anerkennung und Prestige erlangt hatten. Seither hat das Europäische Parlament die Sammlung durch Käufe und Spenden erweitert. Inzwischen ist sie eine der größten und spannendsten Sammlungen moderner Kunst der letzten 30 Jahre.

Bei der Sammlung steht die moderne Kunst im Mittelpunkt. Dabei geht es nicht um eine bestimmte Kunstrichtung, sondern um Kunst, die zeit unseres Lebens geschaffen wurde. Per definitionem entwickelt die moderne Kunst die Definition von hoher und trivialer Kunst weiter und fordert sie heraus. In den letzten Jahren kamen Elemente hinzu, die ironisch, experimentell, kommerziell und konzeptuell sind. Auch neue Materialien, Medien, Aktivitäten, Konzepte und Kitschelemente trugen zur Ausweitung der Definition der Bewegung bei.

Die Sammlung wird in den öffentlichen und gemeinschaftlichen Räumen in den Gebäuden des Europäischen Parlaments in Brüssel, Luxemburg, Straßburg und den Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in ganz Europa ausgestellt.

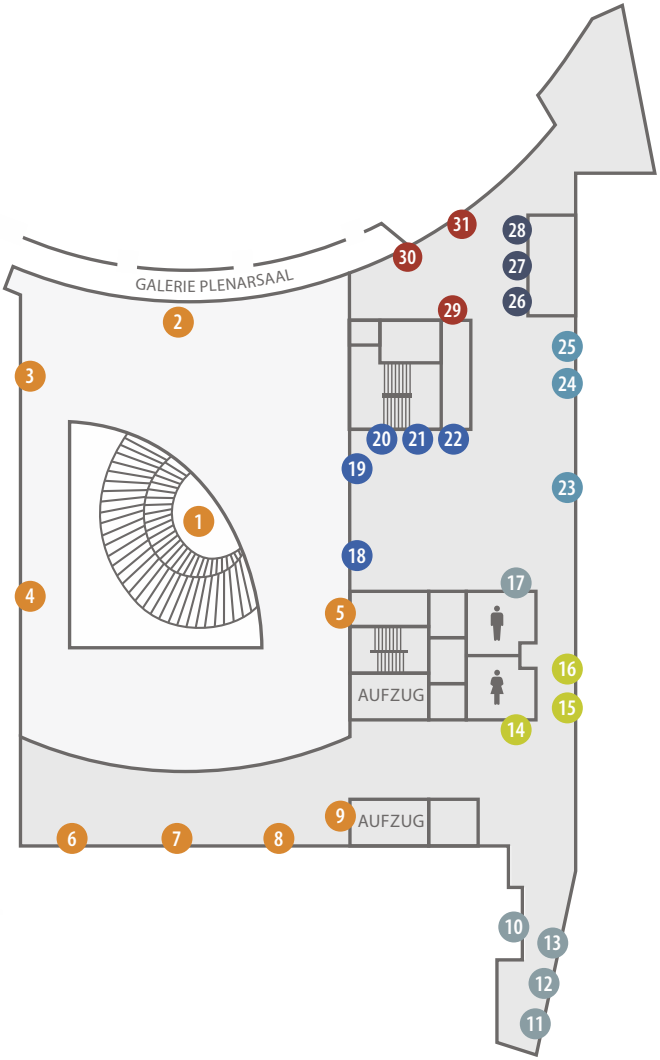
Die Kunstsammlung spiegelt einige zentrale Werte des Europäischen Parlaments wider: die Förderung von Kultur, des interkulturellen Dialogs und der Achtung der kulturellen Vielfalt. Die Sammlung umfasst verschiedenste Stile und Werke aus ganz unterschiedlichen Epochen und Ländern und spiegelt damit den kulturellen Reichtum und die Vielfalt der Europäischen Union wider. Die Vielfalt, die dadurch entsteht, unterstreicht das europäische Motto **„In Vielfalt geeint", das auf die Kunst ebenso zutrifft wie auf die Menschen.**

In der Ausstellung im Plenarsaal werden Werke aus der Sammlung von jetzigen und ehemaligen Mitgliedstaaten der EU gezeigt. Die Kunstwerke sind thematisch angeordnet. So lässt sich der kulturelle Reichtum der EU problemlos beobachten und vergleichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der Ausstellung. Bei weiteren Fragen erreichen Sie uns unter art@ep.europa.eu

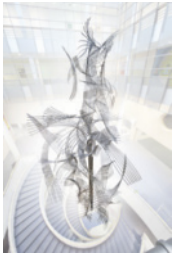
AUSSTELLUNGSPLAN

1	**Olivier STREBELLE**	Zusammenfluss (Confluences)
2	**Imi KNOEBEL**	Canapé Blau
3	**Peter DOIG**	Das geheime Haus (Stealth House)
4	**ONA B.**	Kein Raum (Zero Space)
5	**Michael CRAIG-MARTIN**	Dunkelgrünes Gemälde (Dark Green Painting)
6	**Vilmantas MARCINKEVIČIUS**	Pavargęs žmogus (Müder Mensch)
7	**Viorel MARGINEAN**	Panorama (Paysage rythmé)
8	**Erik ŠILLE**	Bedächtig demoliere ich euer Zuhause (Slowly I damage your home)
9	**Petr MALINA**	Haus am See I (Chakta u jezírka I)
10	**Lucien WERCOLLIER**	Die Durchdrungene (La transpercée)
11	**Wlodzimierz PAWLAK**	Schutzhandschuh (Rękawica ochronna)
12	**Ger SWEENEY**	Im Wind (Into the Wind)
13	**Vítor POMAR**	Ohne Titel (Sem titulo)
14	**Brigitte KOWANZ**	Leuchten Leuchten
15	**Rea AFANDITOU**	Hier bin ich (Είμαι εδώ)
16	**Arjan PREGL**	Natur (Narava)
17	**Marlene DUMAS**	Betet für mich (Bid voor mij)
18	**Madeleine GERA**	Porträt von Alexi mit Glas (Ritratt ta ‘Alexi b’tazza)
19	**Valerio ADAMI**	Person (Personaggio)
20	**Andrey DANIEL**	Meereskü̈sten Europas oder Marco Polo trifft auf Erasmus (Бреговете на Европа или Марко Поло и Еразъм)
21	**Maria BLOMBÄRG**	Held (Hjälte)
22	**Yannis GAITIS**	Die Parade (Η παρέλαση)
23	**Boris BUĆAN**	Diptychon: 1. Gefrorene Vögel, 2. Markt und Tauben (Diptih: 1. Smrznuta ptica; 2. Trznica i golubovi)
24	**Jörg IMMENDORFF**	Wähle!
25	**Margrethe AGGER**	Zwei Gänse (To gæs)
26	**Péter SZARKA**	Geheimfirma (Titkos társaság)
27	**Eeva-Liisa ISOMAA**	Die Geburt der Welt (Maailman synty)
28	**Dominique SOSOLIC**	Die Erinnerung an vergangene Zeiten (La mémoire du temps)
29	**Vineta KAULAČA**	Visuelle Erinnerung (Visual Memory)
30	**Jaan ELKEN**	Klopf, klopf an die Himmelspforte (Knock, knock knocking on Heaven’s Door)
31	**Antoni CLAVÉ**	New York II


GALERIE PLENARSAAL
AUFZUG
AUFZUG
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

ZENTRALES TREPPENHAUS UND BALKON

Die moderne Kunst hat viele Formen, Stile und Größen.



1

Olivier STREBELLE (1927-2017)

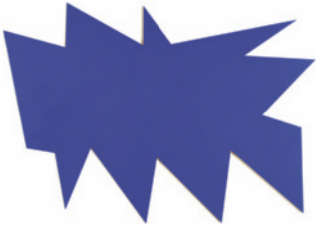
Zusammenfluss (Confluences)

1992

Polierter Edelstahl
12 × 7 m
Belgien

„Als ich die Treppe sah, stellte ich mir die Skulptur in ihrer Mitte vor."

Olivier Strebelles Stil zeichnet sich durch große Skulpturen von monumentalem Maßstab aus. Seine endgültige Form erhielt das Werk durch den Schaffensprozess des Künstlers und die Materialauswahl. Er schuf Skulpturen häufig vor dem Hintergrund einer bestimmten Architektur oder urbaner Räume. Beim Betrachten spielt das lineare und schlanke Design seiner Skulpturen mit der Bewegung der Augen.



2

Imi KNOEBEL (* 1940)

Canapé Blau

1989

Öl auf Holz
140 × 220 cm
Deutschland

„Yves Klein malte seine Leinwand blau an, Lucio Fontana zerschnitt seine. Was bleibt da noch? Wenn man etwas tun will, lebendig bleiben will, dann muss man sich etwas überlegen, das mindestens genauso radikal ist."

Knoebel ist für seine minimalistischen, abstrakten Gemälde und Skulpturen bekannt. Der Messerschnitt ist eine seiner häufigsten Techniken, außerdem greift er regelmäßig zu den Primärfarben Rot, Gelb und Blau. Seit 1975 arbeitet Imi Knoebel an einer Reihe von Werken namens „Mennigebilder". Sie sind nach der grellen rot-orangefarbenen Rostschutzfarbe benannt, die im Stahlbau verwendet wird. Von 1987 bis 1991 schuf Knoebel die „Canapé"-Reihe mit den Primärfarben: Rot, Gelb und Blau. Er griff die Vorliebe seiner Generation für die Industrie auf und benutzte Rostschutzfarbe, die im Stahlbau verwendet wird, für eine ganze Bilderreihe: die „Mennigebilder". Ähnliche Materialien aus der Industrie kamen bei der „Canapé"-Reihe (1987-1991) zum Einsatz, zu der auch Canapé Blau gehört.

3

Peter DOIG
(* 1959)

Das geheime Haus
(Stealth House)

1992

Öl auf Leinwand
199 × 250 cm
Vereinigtes Königreich

© SABAM Belgien 2018

„Ich wollte immer Gemälde malen, die eine Geschichte erzählen und die Fantasie wecken."

Peter Doigs Werk ist von Fotos und Filmen inspiriert, bedient sich dabei aber niemals realer Umgebungen oder Erfahrungen als Vorlage. Seine unverkennbare Bildsprache ist oft an persönliche Erinnerungen angelehnt. Seine Gemälde sind zeitlose Aufnahmen, für die er die echte Welt in eine fantastische, entfernte und verwirrende Welt der Reflexionen taucht.

4

ONA B.
(* 1957)

Kein Raum
(Zero Space)

1997

Öl auf Leinwand
200 × 180 cm
Österreich

„Die Farbe Rot fühlte sich für mich so gut an ... Ich fühlte mich in meinem Gemälde zu Hause. Sie ist Kraft und Energie und Freude. Wie Sonne und Blut, aber positiv. Bei dieser Farbe fühle ich mich nie aggressiv."

Weiblichkeit und Sinnlichkeit werden durch die zentrale Rolle der Farbe Rot in ONA B.s Werken suggeriert. Rot ist für sie durchgängig positiv besetzt und bedeutet Ansporn, Kraft, Freude und Wohlbefinden. Ihr Werk umfasst vielfältige Medien wie u. a. Gemälde, Installationen, Performance, Fotografie und auch Musik.

ONA B. beschäftigt sich mit transzendentalen Elementen wie Metakommunikation, Meditation, Traum und Zen, setzt sich aber gleichzeitig mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander. Die Furcht vor dem Unbekannten und die Sehnsucht nach Unendlichkeit treiben sie an.

5

Michael CRAIG-MARTIN (* 1941)

Dunkelgrünes Gemälde (Dark Green Painting)

1991

Acryl und Gips auf Leinwand
213,5 × 213,5 cm
Vereinigtes Königreich

© SABAM Belgien 2018

„Oft suchen wir das Besondere in besonderen Objekten oder besonderen Ereignissen, aber wenn wir die Beschaffenheit des Gewöhnlichen verstehen können, sind wir dem tatsächlichen Wesen des Lebens näher."

In den 1990er-Jahren wandte sich Michael Craig-Martin spürbar zunehmend dem Malen zu. Dabei entschied er sich für stark konturierte Motive und grelle, lebhafte Farben. Der Künstler schafft Situationen, in denen die Vorurteile, die der Betrachter gegenüber abstrakten oder darstellenden Oberflächen haben könnte, ständig verändert oder umgekehrt werden. 1991 malte er eine Reihe von Gemälden mit Gittern als Grundlage, etwa das Dunkelgrüne Gemälde. Hier zeigt sich die Gittereinteilung in Form, Untergrund und Tiefe.

6

Vilmantas MARCINKEVIČIUS (* 1969)

Pavargęs žmogus (Müder Mensch)

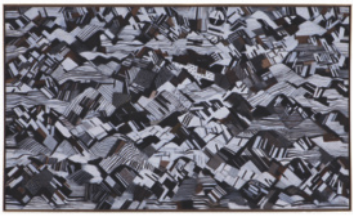
1998

Acryl- und Ölfarbe auf Leinwand
174 × 209 cm
Litauen

„Die grellen und manchmal kontrastierenden Farben in meinen Gemälden spiegeln die uns umgebende Welt wider. Ich verwende merkwürdige, ungewöhnliche Farbharmonien, die es ermöglichen, sich mutig und klar auszudrücken."

Vilmantas Marcinkevičius ist einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen Expressionismus in Litauen. Er erforscht das Selbst auf allen Wegen, die heute mit Blick auf Identität und Identifizierung eingeschlagen werden. Im Mittelpunkt seines Werkes steht die menschliche Figur, der er sich intuitiv und ungezwungen nähert. Über dieses vielfach erprobte Motiv wirft der Künstler bisweilen unangenehme Fragen über die Vergangenheit und Gegenwart, das Individuum und die Gesellschaft auf und darüber, wie sich das Individuum in die Gesellschaft mehr oder weniger gut einfügt. In seinen Werken hinterfragt er außerdem politische und wirtschaftliche Sichtweisen und setzt sich mit ihrer Wirkung auf die Geschichte des Einzelnen auseinander.

7



Viorel MARGINEAN
(* 1933)

Panorama
(Paysage rythmé)

2002

Acryl auf Leinwand
200 × 350 cm
Rumänien

„... ich habe die Dinge stets von oben betrachtet, weitläufig und umfassend".

Viorel Marginean beobachtet die Natur und ihre Veränderungen mit großer Aufmerksamkeit und arbeitet sie in Fragmenten in großformatige Kompositionen ein. Er verwandelt Landschaften in stilisierte und dynamische Arrangements und schafft dabei seine eigenen imaginären Visionen. Sein Werk ist in seiner Heimat Transsilvanien verwurzelt.

8

Erik ŠILLE
(* 1978)

Bedächtig demoliere ich euer Zuhause
(Slowly I damage your home)

2008

Öl auf Leinwand
220 × 180 cm
Slowakei

„Können wir unsere Gehirne so waschen, dass sie sauber werden?"

Für seine paradoxen Darstellungen bedient sich Erik Šille der Bildsprache der elektronischen Medien und der „Konsumkultur". In einer konstruierten surrealistischen oder gar utopischen Welt wird der Betrachter mit realen Themen konfrontiert, denen wir uns als Menschheit stellen müssen. Hier stellt er die Liebenswürdigkeit lustiger, an Spielzeuge erinnernder Figuren der Brutalität und Rauheit der gezeigten Szene gegenüber. Mit beinahe kindlicher Naivität zeigt er die grausame, destruktive und – wie der Titel nahelegt – vorsätzliche Inbrandsetzung eines Hauses.

Petr MALINA
(* 1976)

Haus am See I
(Chakta u jezírka I)

2005

Öl auf Leinwand
45 × 60 cm
Tschechische Republik

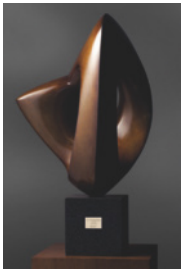
„Langfristig in das Thema eintauchen".

Petr Malina flößt seinen Kunstwerken einen Hauch von Idealismus ein, der sich sowohl in seinen Themen als auch in der Ästhetik niederschlägt. So vermitteln seine Gemälde eine Aura der friedvollen Einfachheit, die auf überraschende Weise unsere idealisierte Dokumentation des Alltags in den sozialen Medien vorwegnahm und inzwischen sogar widerspiegelt. Seine Gemälde sind mondän und doch unauslöschlich grafisch und glänzend. Sie funktionieren wie ein Reisetagebuch der perfekten Ereignislosigkeit, des theatralischen Alltags, der choreografierten Zufälle. Malinas Kunst ist zeitspezifisch und zeitlos zugleich und preist eine idyllische, aber zuordenbare Routine an.

ABSTRAKTE KUNST – GEGENSTÄNDLICHE KUNST

Der Kontrast des künstlerischen Ausdrucks – radikal reduziert auf das Wesentliche oder dargestellt mit Symbolen und erkennbaren Objekten – kann zeigen, wie vielfältig die moderne Kunst ist.

10



Lucien WERCOLLIER (1908-2002)

Die Durchdrungene
(La transpercée)

1959

Patinierte Bronze
64 × 50 × 45 cm
Luxemburg

© SABAM Belgien 2018

„Reine Volumina und eine ganz klare Ordnung sind für mich von außerordentlicher Bedeutung."

Ursprünglich von Mallol, Brancusi und Arp inspiriert, wandelten sich Lucien Wercolliers Skulpturen mehr zu einer abstrakten Formensprache, die rein skulpturale Elemente in den Mittelpunkt rückt. Stein, Alabaster, Marmor, Glas, aber hauptsächlich Bronze waren seine Medien, mit denen er zu stilisierten, organischen Formen mit einem subtilen Zusammenspiel von Licht und Schatten fand. Seine behutsam polierten Werke erreichen eine tiefe Harmonie, die Kurven gegenüber geraden Linien klar vorzieht.

11

Wlodzimierz PAWLAK (* 1957)

Schutzhandschuh
(Rękawica ochronna)

1987

Öl auf Leinwand
130 × 150 cm
Polen

„Schritt für Schritt entferne ich mich vom traditionellen Konzept der Malerei. Ich lehne Verzierungen ab, male ganz bescheiden, so einfach es nur geht."

Als Mitglied der Künstlergruppe Gruppa war Wlodzimierz Pawlak Teil der unabhängigen Kunstbewegung der 1980er-Jahre. Er ist Maler, Aktionskünstler, Dichter und Pädagoge. Seine Kunst basiert stets auf theoretischen Überlegungen. Seine Werke können symbolische Verwandlungen oder konkrete Metaphern sein, die die soziale und politische Situation des Standrechts genauso wie zeitgenössische Fragen abbilden und kommentieren. Humor und Ironie sind Teil seines visuellen Ausdrucks.

12

Ger SWEENEY
(* 1959)

Im Wind
(Into the wind)

1994

Acryl auf Leinwand
153 × 138 cm
Irland

„Diese Kernelemente aus linearen Rhythmen, Farbe, Geste und Geschehen und ein allgemeines Gefühl der Bewegung wurden aufgebaut, während ich mich der Oberfläche als das nähere, was sie in erster Linie ist: ein flaches oder seichtes Feld visuellen Geschehens – auf das ich Strategien anwende, die sich mit Farbe und Zusammensetzung beschäftigen."

Ger Sweeneys Verhältnis zur Landschaft hat sich mit intimen Gefühlen und Erinnerungen weiterentwickelt. Nachdem der Übergang vom Fotorealismus zum abstrakten Expressionismus abgeschlossen war, begann Sweeney, nur aus dem Gedächtnis zu arbeiten, mit verarbeiteten Gefühlen oder Eindrücken, die er in eine abstrakte Form übertrug. Es lässt sich schwerlich genau feststellen, worauf sich „Im Wind" bezieht, doch das ist nebensächlich. Die Zusammenstellung wird in erster Linie von den rauchigen Pinselstrichen dominiert und verleiht einen verzerrten Sinn von Räumlichkeit. Es ist, als sei die physische Unversehrtheit der dargestellten Elemente so instabil, dass der Maler nur einen verschwommenen Schnappschuss des chemischen Chaos einfangen konnte – so wie letztendlich die Erinnerung, die er verwendet, um intime und wundersame Gemälde zu erschaffen.

13

Vítor POMAR
(* 1949)

Ohne Titel
(Sem titulo)

1983

Acryl auf Leinwand
193 × 195 cm
Portugal

© SABAM Belgien 2018

„Irgendwann bleibt nichts mehr, was man noch tun oder wo man noch hinmuss – und weil ich mich dann gerne beschäftigen möchte, male ich."

Vítor Pomars frühes Werk war hauptsächlich in Schwarz und Weiß gehalten, bevor er sich der Farbe zuwandte. Vom Zen-Buddhismus beeinflusst, verfolgt er einen abstrakten expressionistischen Stil, immer in der festen Überzeugung, dass der Gestaltungsprozess fester Bestandteil der menschlichen Psyche ist. Er kombiniert Spiritualität mit Experimentalismus und lässt dabei verschiedene künstlerische Techniken wie Malerei, Zeichnung, Video, Film, Fotografie und Bildhauerei ineinandergreifen.

Marlene DUMAS
(* 1953)

Bete für mich
(Bid voor mij)

2004

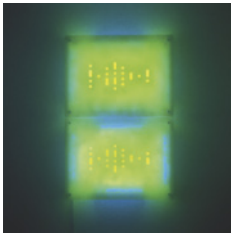
Aquarell auf Papier
(6 Bögen)
130 × 73 cm
Niederlande

„Moderne Kunst ist per se keine traditionelle Tätigkeit. Vielmehr will sie unsere Auffassung vom Traditionellen und vom Normalen erweitern. Sinn der Kunst ist es, uns mehr sehen zu lassen, nicht weniger."

Marlene Dumas' figürliches Werk ist inspiriert von Fotografien, Zeitungs- und Magazinausschnitten sowie persönlichen Erinnerungen. Mit ihrer besonderen Malweise mit Öl auf Leinwand oder Tinte und Aquarell auf Papier schafft sie verwaschen aussehende Figuren mit verzerrter und eindringlicher Anmutung. Wiederkehrende Themen ihrer Arbeit sind Rasse, Erotik und Pornografie, Gewalt und Zärtlichkeit, Schuld und Unschuld. Ihre psychologisch aufgeladenen Bilder bilden eine verstörende Intimität ab und schaffen eine intensive Spannung, die den Betrachter mit seinen eigenen Vorurteilen und Ängsten konfrontiert. Marlene Dumas ist eine der renommiertesten Künstlerinnen der Gegenwart und schafft Werke, die voller Leben stecken – in dessen ganzer Komplexität.

LICHT IN DER KUNST

Technische Entwicklungen erlauben es der modernen Kunst, auf verschiedene Arten mit Licht zu spielen: mit transparenten Materialien, hellen Farben oder sogar einer Lichtquelle.



14

Brigitte KOWANZ
(* 1957)

Leuchten Leuchten

1997

Acryl, Stahl, Holz und Leuchtstofflichter
120 × 180 × 19 cm
Österreich

„Licht ist, was man sieht."

Kowanz' Werk kommt in konstruierten Räumen und räumlichem Zusammenwirken zum Ausdruck. Die Künstlerin strukturiert ihre Objekte und Installationen, in denen Inneres und Äußeres einander zu durchdringen scheinen, mit großer Präzision. Licht, Sprache und Spiegel greifen ineinander, ihr unerschöpflicher Wahrnehmungsfluss wird poetisch aufgeladen und eröffnet dem Betrachter neue Beobachtungsperspektiven.

15

Rea AFANDITOU
(* 1960)

Hier bin ich
(Είμαι εδώ)

2005

Acryl auf Plexiglas
100 × 86 × 9 cm
Zypern

Dieses Gemälde entstand für die Ausstellung *I am here* (Ich bin hier) in der Galerie Argo in Nikosia im Jahr 2005.

Der zyprische Künstler Rea Afanditou zeigt mit „Hier bin ich", was als die dominanten sensorischen Erfahrungen seiner Heimatinsel interpretiert werden könnte. Die Wärme der Farben und die Hitze des Steins scheinen im Konflikt zu den erfrischenden Merkmalen der lokalen Begrünung zu stehen, die häufig als willkommener Rückzugsort dient. Dieses Gemälde wirkt wie eine einfühlsame Postkarte oder eine Art Synthese.

Arjan PREGL
(* 1973)

Natur
(Narava)

2004

Öl auf Leinwand
131 × 111 cm
Slowenien

© SABAM Belgien 2018

„Am zufriedensten bin ich, wenn bei meinen Werken drei Hauptelemente zusammenkommen: ein Bezug zur Kunstgeschichte, Humor und politisches Engagement."

Arjan Pregl beschäftigt sich in meist thematischen Zyklen mit seiner Rolle in der Gesellschaft: Er reflektiert seine Umwelt kritisch, setzt sie in Kontext und filtert sie in seine künstlerische Arbeit. Er schafft Bezüge zu historischen Malereistilen und versucht stets, Humor in seinen Stil einfließen zu lassen. In seinem Gemälde werden die realistischen Elemente zu stilisierten Naturerscheinungen, mithilfe von Computerprogrammen reduziert auf ihre grundlegenden äußerlichen Merkmale.

PORTRÄTS

Porträts erzählen unterschiedliche Geschichten von Menschen und gesellschaftlichen Rollen: Einzelner, Held oder anonyme Gestalt?

18

Madeleine GERA
(* 1960)

Porträt von Alexi mit Glas
(Ritratt ta 'Alexi b'tazza)

2001

Öl auf Leinwand
89 × 79 cm
Malta

© SABAM Belgien 2018

„Das Wachsen zum Künstler ist etwas ganz anderes und ungemein Subtileres als die akademische Ausbildung zum Maler."

Dieses Porträt bringt das unerschöpfliche Interesse der Künstlerin an der Schule der alten Meister zum Ausdruck. Unverkennbar führt sie einen in der Tradition des Naturalismus stehenden Stil der Porträtmalerei fort, der durch ihr Studium in Florenz inspiriert wurde. Dies ist vielleicht nicht erfinderisch, doch sie zeigt Elemente, die in der modernen Kunst verloren gehen könnten: die Beobachtung kleinster Details und die meisterliche Beherrschung von Techniken der Malerei.

19

Valerio ADAMI
(* 1935)

Person
(Personaggio)

1983

Acryl auf Holz
74,5 × 56,5 cm
Italien

„Wenn man Natur malt, Dinge, die ‚Abbildung', dann verändert sich das Objekt des Bildes, und unsere Intuition wird zum Gegenstand. Vielleicht liegt darin die Ekstase der Kunst."

Valerio Adami ist der italienischen Pop-Art-Bewegung verbunden. Seine Objekte sind fragmentiert, voller kräftiger, nicht darstellender Farben, flach ohne Perspektive, umrandet von schwarzen Konturen und nehmen so eine entfernte Welt auf, die kommerziellen Bildern ähnelt. Diese stilisierte und symbolische Bildsprache bringt sein Interesse für Politik zum Ausdruck und setzt sich mit der modernen westlichen Gesellschaft auseinander.

20

Andrey DANIEL
(* 1952)

Meeresküsten Europas oder Marco Polo trifft auf Erasmus (Бреговете на Европа или Марко Поло и Еразъм)

2004

Öl auf Leinwand
140 × 140 cm
Bulgarien

© SABAM Belgien 2018

„Wir sind die Chronisten der Zeit, und auch wenn wir Dinge nicht ändern können, so können wir sie zumindest so betrachten, wie sie sind."

Andrey Daniel beschäftigt sich seit Langem mit Erasmus und dem Begriff des Humanismus. Beide sind immer wieder Gegenstand seiner Gemälde. „... meine Wirklichkeit ist voller Zeugen, Tätern, Anwälten und Verteidigern und vor allem ‚verbundenen Personen'. Außerdem liefern Gemälde mit ihren Anhäufungen von Wahrheiten, Halbwahrheiten, Lügen, Fiktion, Grotesken und Apotheosen viel Dokumentationsmaterial."

21

Maria BLOMBÄRG
(* 1945)

Held
(Hjälte)

1998

Textil- und Nadelkollage
108 × 77 cm
Schweden

„Wenn ich mit Stoff arbeite, sind die Farben vorgegeben. Man könnte sagen: Ich male mit Textilien."

Maria Blombärg bringt klein geschnittene Stoffreste auf vorgezeichnete Leinwände auf wie Pixel, die ein vollständiges Bild ergeben. Diese Technik begrenzt automatisch den visuellen Ausdruck und impliziert einen abstrakteren und naiven, einfachen Stil, der an impressionistische Pinselstriche erinnert. Es ist das Auge des Betrachters, das die Stoffstücke ab einem gewissen Abstand zu Mustern und Formen zusammenfügt.

Yannis GAITIS
(1923-1984)

Die Parade
(Η παρέλαση)

1983

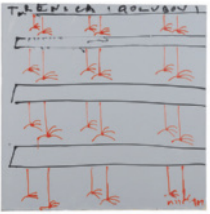
Öl auf Holz (Reliefmalerei)
160 × 115 cm
Griechenland

Die „Anthropakia“, menschenartige, identische Figuren mit ausdruckslosen Gesichtern, sind Yannis Gaitis’ Markenzeichen. Mit seinen zunächst surrealistischen, kubistischen und abstrakten Arbeiten war er einer der ersten modernistischen Maler im Griechenland der Nachkriegszeit.
Die unzähligen kleinen Figuren prägten seine Gemälde in unterschiedlichen Darstellungen.
Sie sind sein Kommentar zur Gleichförmigkeit, Isolation und Sterilität des Lebens in der Masse, das dem modernen, urbanen Leben entspringt.
Ohne eigene Individualität sind sie nicht mehr als Teil einer Masse, die das monotone Muster eines großformatigen Gemäldes bildet.

VÖGEL

Vögel werden häufig mit Freiheit assoziiert, einem Grundwert der EU, den auch das Europäische Parlament unterstützt.

23



Boris BUĆAN
(* 1947)

Diptychon: 1. Gefrorene Vögel, 2. Markt und Tauben

(Diptih: 1. Smrznuta ptica; 2. Trznica i golubovi)

2013

Acryl auf Leinwand
jeweils 140 × 140 cm
Kroatien

© SABAM Belgien 2018

„Mein ganzes Leben lang habe ich versucht, etwas Neues und Gutes zu schaffen. Jetzt sagen Sie mir, ob das wichtig ist."

Bućans Markenzeichen ist die Gestaltung von Postern. Seine großformatigen „Poster-Malereien", die stark künstlerisch geprägt sind, wecken die Aufmerksamkeit des Betrachters und bringen neue Konzepte in die Kunst des Grafikdesigns ein. In seiner Flächenkunst für urbane Umgebungen greift er Elemente aus Massenkultur, Alltag und historischen Kunststilen auf. In den 1990er-Jahren wandte er sich der Malerei zu, behielt jedoch seinen unverwechselbaren Grafikdesign-Stil bei.

24

Jörg IMMENDORFF
(1945-2007)

Wähle!

1979

Gouache auf Papier
28 × 20,5 cm
Deutschland

© SABAM Belgien 2018

„Ob der Künstler eine gesellschaftliche Aufgabe erfüllen kann, ist eine Frage, die unbeantwortet bleibt."

Immendorffs Werk ist geprägt von gesellschaftspolitischer Kritik, oft unter Bezugnahme auf autobiografische Betrachtungen. In seiner Reihe „Café Deutschland", die in den 1970er-Jahren entstand, setzte er sich mit der Teilung Deutschlands auseinander. Dabei arbeitete er auch mit dem abstrakten ostdeutschen Maler A. R. Penck. Immendorff gehörte den „Neuen Wilden" an, einer deutschen Bewegung des Neoexpressionismus. Sein figürlicher Stil ist häufig mit Symbolik und Ironie gespickt.

Margrethe AGGER
(* 1943)

Zwei Gänse
(To gæs)

1983

Tapisserie
87 × 68 cm
Dänemark

„Tapisserieweber haben andere Möglichkeiten als Maler. Wir malen mit Garn."

Ihre Motive findet Margrethe Agger in der Natur. Sie zeichnet Elemente wie Himmel, Meer, Tiere, Pflanzen und Steine und verwandelt sie anschließend in Tapisserien. Die kräftigen Farben verweisen entweder auf das Objekt selbst oder sind fantasievoller künstlerischer Ausdruck. Ihr Werk ist inspiriert durch Mexiko und zahlreiche nordische Länder, darunter auch durch die Landschaft ihrer Heimat.

DRUCK

Im Druck gibt es verschiedene Materialien und Verfahren, etwa Stich, Lithografie, Holzschnitt und Siebdruck. Mit der Digitalisierung kamen neue Elemente hinzu.

26

Péter SZARKA
(* 1964)

Geheimfirma
(Titkos társaság)

Nr. 2/3

2007

Durst-Lambda-Druck
100 × 150 cm
Ungarn

Als ausgebildeter Maler und in der postkommunistischen Kunstszene Ungarns Mitglied der progressiven zeitgenössischen Künstlergruppe Újlak wandte sich Péter Szarka der digitalen Bildgebung zu. Mit 3D-Software manipuliert er Fotos und schafft dabei traumartige virtuelle Bilder, behält aber stets die Perspektive des Malers bei. Die Durst-Lambda-Drucktechnik ermöglicht brillant scharfe und detaillierte Drucke. Unter Einbeziehung dieser neuen technologischen Entwicklungen hinterfragen seine Werke den technologischen Fortschritt in unserer visuell geprägten Kultur.

27

Eeva-Liisa ISOMAA
(* 1953)

Die Geburt der Welt
(Maailman synty)

Nr. 7/30

1998

Polymer-Gravurdruck
97 × 140 cm
Finnland

„Ich will Zeitachsen vermischen, Ursächlichkeiten durchbrechen und einen imaginären Raum schaffen."

Landschaften waren immer die Grundlage ihrer Arbeiten, aber Isomaa durchbricht die Realität und versucht, in ihren Bildern den inneren Gemütszustand festzuhalten. Sie schafft einen imaginären, verschleierten Raum, der sich beim Betrachten sowohl als friedlich wie auch als gefährlich interpretieren lässt. Viele ihrer Arbeiten sind Polymergravuren und meist auf selbst hergestelltes Leinenpapier gedruckt.

Dominique SOSOLIC
(* 1950)

Die Erinnerung an vergangene Zeiten
(La mémoire du temps)

1981

Stich
70 × 60 cm
Frankreich

„Ein kleiner Stich vermag einen auf eine wunderbare Reise zu entführen."

Details mit zarten Linien zu. Neben surrealistischen Elementen und poetischen Illustrationen ist das Werk des Künstlers von einer bildhaften, oft mystischen Sprache geprägt und scheint die Zeit zu bremsen – also das genaue Gegenteil unserer heutigen Gesellschaft.

URBANE RÄUME

Von der Menschheit geschaffene Räume sind Orte des lebendigen Zusammenlebens. Kunstwerke können verschiedene Momentaufnahmen vom Stadtleben zeigen.

29

Vineta KAULAČA
(* 1971)

Visuelle Erinnerung
(Visual Memory)

2004

Öl auf Leinwand
jeweils 13 × 10,5 cm
(16 Teile)
Lettland

„Ich will die Frage der Wahrnehmung untersuchen … meine Werke entstehen durch die sorgfältige Prüfung fotografischer Quellen. Jede Fotografie enthält Informationen darüber, was war."

Vineta Kaulačas Werk setzt sich in zahlreichen fotografieähnlichen Gemälden mit dem Bewusstsein über die Wirklichkeit auseinander. Sie sind Erinnerungen an einen zu einem bestimmten Zeitpunkt erblickten Raum aus unterschiedlichen Entfernungen und Perspektiven und bilden den Versuch ab, Bewegungen auf unterschiedlichen Ebenen festzuhalten. Die Künstlerin spiegelt die Wirklichkeit in visuellen Kombinationen und konfrontiert uns mit unserer Wahrnehmung des Flusses von Raum und Zeit.

30

Jaan ELKEN
(* 1954)

Klopf, klopf an die Himmelspforte
(Knock, knock knocking on Heaven's Door)

2007

Acryl auf Leinwand
160 × 200 cm
Estland

„Die Malerei nimmt mittlerweile ein sehr breites Feld ein – die Abgrenzung zu anderen Medien wird immer undeutlicher."

Jaan Elken bezeichnet sich selbst als „Stilnomaden". Vom Hyperrealismus ausgehend hat er sich zu einem der anerkanntesten abstrakten Künstler Estlands entwickelt. Als studierter Architekt bilden seine Arbeiten oft urbane Themen ab, mit einer durch dicke Farbschichten geschaffenen Textur, reduzierter Tonalität und häufig mit Textelementen. Dieses Werk gehört zu einer Reihe autobiografischer Popmusik-Experimente. Benannt ist es nach Bob Dylans Song und dem gleichnamigen Soundtrack des Films „Pat Garrett jagt Billy the Kid" aus dem Jahr 1973.

Antoni CLAVÉ
(1913-2005)

New York II

1989

Mischtechnik
162 × 130 cm
Spanien

© SABAM Belgien 2018

„Wir sind aus dem Stoff der Träume gemacht."

Von einer barocken, ornamentalen Prägung wandelte sich Antoni Clavés Stil zu einer minimalistischen und schließlich vollständig abstrakten Ästhetik. Er betätigte sich als Maler, Grafiker, Bildhauer und Kinderbuchillustrator und war als Bühnen- und Kostümbildner bekannt. Von Künstlern wie Picasso inspiriert, setzte er sich mit den Möglichkeiten der Collage auseinander und experimentierte dabei mit verschiedenen Materialien. „New York II" gehört zu einer Reihe über das städtische Leben und ist von seinen dortigen Besuchen in den Jahren 1972 und 1989 inspiriert.

Europäisches Parlament

60 rue Wiertz / Wiertzstraat 60
1047 Bruxelles / Brussel
Belgique / België

#visitEP

visitEuropeanParliament

@visit_EP

@visit_EP

visit@ep.europa.eu

europarl.europa.eu/visiting

europarl.europa.eu/art-collection

© Europäische Union, 2020

Print ISBN 978-92-846-6666-9 doi:10.2861/535441 QA-02-20-323-DE-C
PDF ISBN 978-92-846-6639-3 doi:10.2861/85117 QA-02-20-323-DE-N